

Liebe Leser und Leserinnen,

hiermit sind wir an meinem vierten und letzten Rundbrief angekommen. Das Thema des heutigen Rundbriefes ist der Friedensdienst, die Völkerverständigung und ein allgemeines Fazit des vergangenen Jahres.

Friedensdienst:

Meine Entscheidung für einen Friedensdienst in Amerika war vermutlich eine der besten Entscheidungen in meinem noch jungen Leben. Ich bin mehr als dankbar für alles was die Ekir mir mit auf den Weg gegeben hat und dass ich die Möglichkeit für einen Friedensdienst bekommen habe. Ohne die Ekir wäre dieses Jahr nicht möglich gewesen. Vor 2 Jahren hat meine Schwester „Work and Travel“ in Australien gemacht und sie hatte große Probleme Jobs zu finden. Ich weiß „Work and Travel“ ist sehr beliebt, aber ein Friedensdienst gibt einem soviel mit auf den Weg und ist meiner Meinung nach, die leichtere und bessere Entscheidung. Ein weiterer Pluspunkt für einen Friedensdienst ist, dass man Menschen auf der ganzen Welt helfen kann. Viele schlechte und böse Dinge passieren jeden Tag auf der ganzen Welt, aber dieses Jahr hat mir gezeigt das jeder helfen kann diese Probleme zu bekämpfen. Jeder kann einen Unterschied machen und wenn du dich für einen Friedensdienst entscheidest, dann machst du einen großen Unterschied.

Völkerverständigung:

Arkansas und Deutschland sind im Grunde nicht wirklich verschieden. Ich hatte immer den Eindruck gehabt überall und jederzeit herzlichst Willkommen gewesen zu sein. Arkansas ist geprägt von Republikanern, deswegen kann es vorkommen das man ab und zu rassistische Kommentare hört. Und ja rassistische Kommentare hört man auch in Deutschland, allerdings ist es mir dort mehr aufgefallen, da man als deutscher in Arkansas nun mal ein Teil einer Minderheit ist. Das führte allerdings dazu, dass meine Arbeit für Heifer eine große Bedeutung für mich hatte und immer noch hat. Ein Teil unserer Arbeit war es Menschen über andere Kulturen und Völker aufzuklären und das ist meiner Meinung nach der erste Schritt um Rassismus zu bekämpfen. Ich habe allerdings nicht nur etwas über die amerikanische Kultur und die Kulturen über die wir Unterricht erteilt haben gelernt, ich habe außerdem etwas über die Kulturen meiner Mitfreiwilligen gelernt. Ich habe mit Menschen aus der ganzen Welt zusammengearbeitet und meiner Meinung nach gibt es nichts Cooleres als überall auf der Welt Freunde zu haben.

Fazit:

Ich bin am Ende meines Friedensdienstes angekommen und ich bin bereits zurück in Deutschland. Dieses Jahr hat mir mehr Wissen und Erfahrungen gegeben als ich mir jemals hätte wünschen können. Ich bin sehr dankbar das mir die Ekir und Heifer Ranch dieses Jahr ermöglicht haben. Ich habe Dinge gemacht die ich mir niemals zugetraut hätte. Ich habe tausende von Menschen getroffen und nichts macht mich glücklicher als das ich dazu beigetragen habe diesen Menschen zu helfen, das sie einen Unterschied machen können.

Solange es Menschen gibt die sich für den Frieden einsetzen und an dieser Idee festhalten sind wir noch nicht verloren. Dankeschön für das vermutlich beste Jahr meines Lebens.

Jan Göttel